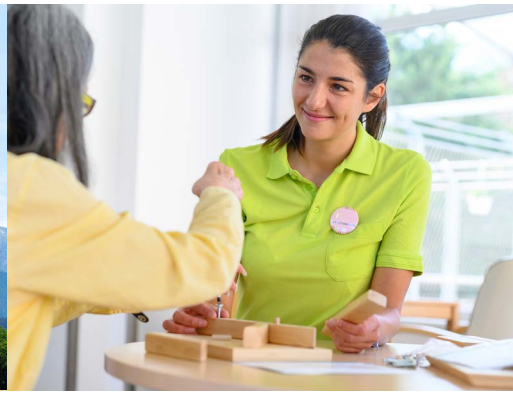
tirol kliniken

DEMENZ BRAUCHT
KOMPETENZ





Einladung zum Praxistag

„Demenz – den Alltag meistern“

Austausch und Informationen für Betroffene und Interessierte

14.11.2019, 10:00 bis 17:30 Uhr

**UMIT, Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik,
Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol**

Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden? Bei der Veranstaltung „Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene und Interessierte Informationen zu Demenz, können ExpertInnen befragen und haben die Möglichkeit, sich zu vernetzen. In Vorträgen, Workshops und einer Gedächtnisstraße werden die brennendsten Themen behandelt und aktuelles Wissen geteilt.

Die Teilnahme ist kostenlos, wir bitten um rechtzeitige Anmeldung unter reservierung.tirol-kliniken.at.

Eine gemeinsame Veranstaltung von

tirol kliniken

tirol Unser Land

LIV
LANDESINSTITUT FÜR INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL
KOORDINATIONSSTELLE DEMENZ

UMIT
the health & life sciences university

Fotos: Gerhard Berger, hall-wattens.at

PROGRAMM (Moderation Czegka/Jenewein)

ab 09:00	*Registrierung*	**Aula**
10:00 - 10:15	**Begrüßung** Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg (Landesrat für Gesundheit und Pflege, Land Tirol) Mag. Stefan Deflorian (Geschäftsführer, Tirol Kliniken GmbH) Univ.-Prof.in Dr.in Sabine Schindler (Rektorin, UMIT)	**Aula**
10:15 - 10:45	**Impulsvortrag: Ist Alzheimer und Demenz dasselbe?** (Defrancesco)	**Aula**
10:45 - 17:30	**Gedächtnisstraße** Information und Beratung durch ExpertInnen der Gedächtnisambulanzen (Defrancesco/Diwo/Marksteiner/Wilhelmer), Gesundheitspsychologische Beratung (Zelger), Informationen zu Demenz in Tirol im Internet finden (Bramböck), Gedächtnisportal mit praktischen Übungen und der Möglichkeit zur Selbsttestung, Fahrtauglichkeitstest (Dose), Hands-on Dementia (Albrecht), Gedächtnistraining und Geschicklichkeitsspiele (Oberhauser), Infostand der Memory Nurses (Aufschnaiter/Matt), Organisation und Betreuung (Alber)	**Raum 107**
10:45 - 12:15	**Workshop 1: Auf die eigene Kraft bauen – das Potenzial von Selbsthilfe für Betroffene** Umsetzungsmöglichkeiten und Beispiele in Tirol zu beteiligungsorientierten Angeboten von Betroffenen, Erfahrungen der unterstützten Selbsthilfegruppe in Innsbruck, Generationenwanderungen für alle (Pletzer)	**Raum 106**
	Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus Erfahrungsberichte aus der Pflege zeigen gangbare Wege und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Strategien und Tipps für das Krankenhaus, die auch zuhause helfen können (Angermair/Friedrich/Herdin/Mair zu Niederwegs/ Martini/ Steixner-Bartl)	**Raum 108**
	Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell© Selbsterfahrungsmethode für Angehörige und professionell Pflegende zur Sensibilisierung für die Verluste im Rahmen einer Demenz. Ziel: Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitern (Jenewein)	**Raum 105**
	Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente Informationen, konkrete Tipps und praktische Hilfestellungen rund um die tägliche Medikamenteneinnahme (Marksteiner)	**Raum 001**
12:15 - 13:30	*Mittagspause*	

13:30 - 13:50	**Lesung: Das ICH in mir** (Weiler)	**Aula**
14:00 - 15:30	**Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern** Betroffene und Angehörige meistern den Alltag – Stressbewältigung für die Angehörigen, Alltagstätigkeiten als Training – was macht Sinn, was nicht, was sollte man vermeiden? (Kleissl)	**Raum 108**
	Workshop 5: Recht und Hilfe Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu finanziellen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen (Mayr/Haslwanter-Wilhelmer)	**Raum 001**
	Workshop 7: Darf ich meine alzheimerkranke Mutter anlügen? Ethische Fragen im Umgang mit Menschen mit Demenz (Schmidhuber)	**Raum 106**
	Workshop 8: Kultursensible und kulturberücksichtigende Betreuung bei Menschen mit Demenz Tagespflege in Gruppen mit Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft und Kultur – ein Einblick (Geisler-Devich)	**Raum 109**
	Workshop 9: Musik und Demenz Wie lässt sich Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens nutzen? (Kriegseisen-Peruzzi)	**Raum 105**
15:30 - 16:00	*Kaffeepause*	
16:00 - 17:30	**Wiederholung Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern**	**Raum 108**
	Wiederholung Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente	**Raum 001**
	Wiederholung Workshop 7: Darf ich meine alzheimerkranke Mutter anlügen?	**Raum 106**
	Wiederholung Workshop 8: Kultursensible und kulturberücksichtigende Betreuung bei Menschen mit Demenz	**Raum 109**
	Wiederholung Workshop 9: Musik und Demenz	**Raum 105**
17:30	**Abschluss im Workshop**	

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Impulsvortrag: Ist Alzheimer und Demenz dasselbe?

Die Häufigkeit von demenziellen Erkrankungen nimmt aufgrund der steigenden Lebenserwartung deutlich zu. In der Zwischenzeit wurde gerade in der Diagnosestellung, aber auch in der Beratung und Betreuung von Betroffenen und Angehörigen viel verbessert. Dennoch zeigt die tägliche Praxis, dass unter den Bezeichnungen „Demenz“ und „Alzheimer Erkrankung“ in der Bevölkerung unterschiedliche Symptome und Krankheitsbilder verstanden werden. In diesem Impulsvortrag soll der Begriff „Demenz“ genauer beleuchtet und erklärt werden. Auch werden Diagnostik und Möglichkeiten unterschiedlicher Formen von Demenz vorgestellt.

Lesung: Das ICH in mir

Tatjana Weiler berichtet in Auszügen von Georgs Geschichte. "Das ICH in mir" ist die Geschichte ihres Vaters. Es ist eine Biografie der besonderen Art, in der es nicht nur um die Lebensgeschichte eines außergewöhnlichen Mannes, sondern auch um die Bedeutung der Angehörigenarbeit und -pflege geht. Ab wann ist es nicht mehr möglich, einen Demenzkranken daheim zu pflegen? Wie weit kann eine Familie gehen, um das Leben des Betroffenen einfacher und angenehmer zu gestalten? Die bewegende Biografie richtet sich vor allem an eine Leserschaft, die mit Demenz direkt oder indirekt in Kontakt kommt. Sie ist eine ergreifende und authentische Auseinandersetzung mit der Krankheit.

Gedächtnisstraße

Die „Gedächtnisstraße“ bietet hilfreiche Stationen für Interessierte, Angehörige und Menschen mit Demenz an. Unter Anleitung von ExpertInnen können verschiedene Formen des Gedächtnistrainings und Geschicklichkeitsspiele ausprobiert werden. Mit einem schnellen Fragebogen können Sie und Ihre Angehörigen Ihre Gedächtnisleistung überprüfen. Bei der Selbsterfahrungsmethode Hands-on Dementia erleben Sie bei typischen Alltagssituationen (z. B. Anziehen, Abendessen), wie sich die Symptome einer Demenz anfühlen. Haben Sie fachliche Fragen zu medizinischen Belangen? Dann können Sie sich gerne an unsere ExpertInnen der Gedächtnisambulanzen wenden. Wie finde ich im Internet Informationen zur Erkrankung Demenz, zu Unterstützungsangeboten, Versorgungsleistungen und Fortbildungsangeboten in Tirol – navigieren Sie mit Unterstützung vor Ort auf der Website www.tirol-demenz.at.

Workshop 1: Auf die eigene Kraft bauen – das Potenzial von Selbsthilfe für Betroffene

Was brauchen Menschen mit Demenz um auf ihr eigenes Potenzial zurückzugreifen? Umsetzungsmöglichkeiten und Beispiele in Tirol zu beteiligungsorientierten Angeboten von Betroffenen, Erfahrungen der unterstützten Selbsthilfegruppe in Innsbruck, Generationenwanderungen für alle. Ziel des Workshops ist es, vorhandene Ressourcen von Betroffenen zu erkennen und zu fördern, nicht nur im privaten Bereich als Einzelperson, sondern auch im gesellschaftlichen Sinne – zu überlegen, wie ein gutes und lebendiges Zusammenleben mit und ohne Demenz möglich sein kann.

Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, betrifft das auch die Angehörigen. Denn Betroffene haben mit fortschreitender Erkrankung Probleme, den Alltag allein zu bewältigen. Die Dinge des täglichen Lebens dauern länger, sie brauchen mehr Zeit zum Essen und Trinken, Ankleiden, Waschen oder für den Toilettengang. Jeder Mensch mit einer Demenzerkrankung ist anders. Es gibt keine Patentrezepte und selbst Lösungen, die an einem Tag funktionieren, klappen vielleicht am nächsten Tag nicht. An- und Zugehörige ringen trotz der vielen Veränderungen um einen liebe- und respektvollen Umgang. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die das Leben einfacher und sicherer machen können. In diesem Workshop möchten wir Ihnen Tipps für die Kommunikation, Pflege, Motivation und Selbstsorge vorstellen.

Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Gerade für Menschen mit Demenz bedeutet ein Krankenhausaufenthalt Stress und Überforderung. In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick, wie Sie schwierigen Situationen gut vorbereitet begegnen können. Speziell geschulte diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen mit Zusatzausbildung zu Demenz und Kinästhetik (ein Bewegungskonzept) zeigen Ihnen Maßnahmen, Methoden und Tipps auf.

Schwerpunktthemen des Workshops sind:

- Unterstützungsmöglichkeiten rund um das Essen
- Fokus Bewegung in der Pflege
- Kommunikation – was heißt es für Betroffene „nicht verstanden zu werden“

Möglichkeiten eines bedarfsgerechten Umgangs in der Pflege gemeinsam erarbeiten und aufzeigen.

Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell© – emotional berührend, für die tägliche Begleitung stärkend

Das Demenz Balance-Modell© ist eine Selbsterfahrungsmethode, die es möglich macht, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren.
„Ich habe eine Ahnung davon bekommen, mit welchen Gefühlen ich zu kämpfen hätte, aber auch welche Bedürfnisse dann bei mir im Vordergrund stünden.“

Workshop 5: Recht und Hilfe

Ziel des Workshops ist es, über finanzielle, rechtliche und soziale Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten und einen Austausch mit Fachexperten zu ermöglichen. Im ersten Teil des Workshops wird über Unterstützungsmöglichkeiten in der häuslichen Betreuung informiert sowie Möglichkeiten zur (teil-)stationären Pflege besprochen. Finanzielle Belange wie Pflegegeld, Pflegekarenz und -teilzeit aber auch individuelle Fragen zur Versorgungssituation werden gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil des Workshops wird auf die neuen Vertretungsformen und geltenden Regelungen im Erwachsenenschutzgesetz eingegangen und Fragen, Anliegen sowie Probleme in der alltäglichen Umsetzung thematisiert.

Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente

Die Mehrfacherkrankung nimmt im Alter zu. Durch diese Multimorbidität kommen verschiedene Medikamentengruppen zum Einsatz. Durchschnittlich nehmen PatientInnen über 75 Jahre mehr als fünf verschiedene Medikamente täglich ein. Daraus resultieren nicht selten Wechselwirkungen, die zu Nebenwirkungen führen können. Im Workshop werden einzelne Medikamente besprochen und konkrete Tipps für die Praxis vermittelt.

Workshop 7: „Darf ich meine alzheimerkranke Mutter anlügen?" Ethische Fragen im Umgang mit Menschen mit Demenz

Wie kann ich wissen, was meine Mutter wirklich will, wenn sie ihre Meinung ständig ändert? Darf ich für sie entscheiden? Sie läuft immer weg – darf ich sie mit einem GPS orten? Diese und ähnliche ethische Fragen beschäftigen häufig Pflegende von Menschen mit Demenz. Im Workshop wollen wir den schmalen, aber gangbaren Weg ausloten, wie man in schwierigen Situationen gut mit Menschen mit Demenz umgehen kann.

Workshop 8: Kultursensible und kulturberücksichtigende Betreuung für Menschen mit Demenz

Sprache, Selbstverständnis, sich zuhause fühlen – und demenzielle Syndrome. Schon für Menschen mit „Tiroler" Herkunft nicht leicht, noch anspruchsvoller mit Menschen aus „fremden" Kulturen. Wir berichten über Möglichkeiten, Widrigkeiten, Fallbeispiele im Sinne von „Good Practice" im ambulanten Bereich. Gerne würden wir auch Erfahrungen austauschen, also bringen Sie bitte auch Ihre Fallbeispiele mit. Was ist zu tun, wo sind die größten Herausforderungen, wie gelingt es trotz ungleicher Sprache und kulturellem Verständnis von Betroffenen und Angehörigen eine angemessene Versorgung zu leisten? Welche „No Gos" gilt es zu vermeiden?

Workshop 9: Musik und Demenz

Musik hat eine besondere Wirkung auf Menschen mit Demenz. Sie hilft, in Kontakt zu kommen, kann anregend, beruhigend und konzentrationsfördernd wirken. Und selbst wenn vieles andere verschwunden ist, die Lieder, die von früher bekannt sind, kommen mit vielen anderen Erinnerungen zurück. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens nutzen können.

MITWIRKENDE



Lisa Alber, MScN, BScN, DGKP

Pflegewissenschaftlerin, verantwortlich für den Bereich Pflegeentwicklung in der Abteilung Pflegemanagement der Tirol Kliniken GmbH und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Melanie Albrecht

Diplom-Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Regionalkoordinatorin des Demenz-Servicezentrums Imst und Regionalreferentin des Dekanats Imst, Caritas der Diözese Innsbruck



Mag.ª Aloisia Angermair, BSc, DGKP

Stellvertretende Pflegedirektorin Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Leitung des Pilotprojekts für die Verbesserung der Versorgung von PatientInnen mit Demenz und des Projektes „Der alte Mensch im Krankenhaus“ sowie Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Johanna Aufschnaiter, BScN, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Neurochirurgie Ambulanz, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.ª Verena Bramböck, BA

Leiterin der Koordinationsstelle Demenz am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol und Sozialarbeiterin an der gerontopsychiatrischen Station A3 am LKH Hall in Tirol



Mag.ª Beate Czegka, MAS, DGKP

Vorstand der Abteilung Pflegemanagement der Tirol Kliniken GmbH, Koordinatorin der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Dr.in med univ. Michaela Defrancesco, MSc, PhD

Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Leiterin der Gedächtnisambulanz der Innsbrucker Univ.-Klinik für Psychiatrie I, Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken** sowie Mitwirkende bei klinischen Forschungsprojekten im Bereich demenzieller Erkrankungen an der Medizinischen Universität Innsbruck und Vorstandsmitglied der Österreichischen Alzheimergesellschaft



Priv.-Doz.in Dr.in Daniela Deufert, Dipl.-PGW, DGKP

Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Organisatorische Leitung Bachelorstudium Pflegewissenschaft am Department für Pflegewissenschaft und Gerontologie, UMIT Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol



Mag.a Dr.in Angela Diwo

Klinische und Gesundheitspsychologin an der Gedächtnisambulanz der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am Landeskrankenhaus Hall



Johanna Dose, BSc, MSc

Psychologin und Psychotherapeutin in Ausbildung an der Abteilung für Klinische Psychologie, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, zuständig für kognitives Training



Verena Friedrich, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.a Gertrud Geisler-Devich

Geschäftsführerin des Vereins VAGET (in 8 Tiroler Bezirken spezialisiert auf gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung), Juristin und Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Mitglied im Vorstand der ARGE Mobile Pflege Tirol (AMP), Projektentwicklung im Bereich Versorgungsangebot für Menschen mit Demenz



Mag. (FH) Thomas Haslwanter-Wilhelmer

Sozialarbeiter am LKH Hall, Station A3 (Gerontopsychiatrie) und A6 (Forensik), Lektor am Fachhochschulstudiengang Soziale Arbeit am Management Center Innsbruck (MCI), Supervisor, Coach und Organisationsentwickler (ÖVS) in freier Praxis, Stv. Leiter der Opferschutzgruppe am LKH Hall in Tirol



Gregor Herdin, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger an der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Landeskrankenhaus Hall, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikator für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.ª Petra Jenewein

Klinische und Gesundheitspsychologin, Dipl. Psychogerontologin, Erwachsenenbildnerin mit Schwerpunkt Demenz, Gewalt und Kommunikation, Projektmanagerin im Gesundheitsbereich, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gesundheitsrecht und Krankenanstalten, Tiroler Gesundheitsfonds



Manuel Kern, BA

Assistent und Sekretär der Abteilung Pflegemanagement der Tirol Kliniken GmbH und Multiplikator für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**, verantwortlich für die Anmeldung und Workshopeinteilung am Praxistag



Barbara Kleissl, MBA, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, akademische Sozialmanagerin; selbstständig tätig in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege, Sachverständigentätigkeiten und Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie



Mag.ª phil. Melanie Kriegseisen-Peruzzi, BSc, MSc

Ergotherapeutin, Linguistin, Schulungsleiterin für das „Ergotherapeutische Assessment“ an Fachhochschulen, medizinischen Einrichtungen und Fortbildungsinstituten, Lehrende an der fh gesundheit in Innsbruck und an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ, Bachelorstudiengang Ergotherapie



Monika Mair zu Niederwegs, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Chirurgie Station 9 Süd, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner

Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am LKH Hall, Vorstandsmitglied der Österreichischen Alzheimergesellschaft und Mitinitiator der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol klinken**



Doris Martini, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Station Mitteltrakt 1 der Abteilung Innere Medizin, Standort Hochzirl, Landeskrankenhaus Hochzirl - Natters, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Theresa Matt, BScN

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Station Nord I, Landes-Pflegeklinik Tirol, Memory Nurse (Beratung und Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus) und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Dr. Günter Mayr

Jurist, seit 25 Jahren bei VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Vortragstätigkeiten Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe (AZW), Gesellschaft für Psychische Gesundheit Tirol, Psychosozialer Pflegedienst (PSP) und Gesundheitspädagogisches Zentrum (GPZ)



Judith Oberhauser, BSc

Ergotherapeutin auf der Akutstation Gerontopsychiatrie A3 am LKH Hall, Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A, mit dem Schwerpunkt Demenz-erkrankungen, Gastvortragende Studiengang Ergotherapie an der fh gesundheit in Innsbruck, Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**, Wellness- und Gesundheitstrainerin



MMag.ª Christina Pletzer

Klinische- und Gesundheitspsychologin in freier Praxis mit Schwerpunkt Gerontopsychologie, Erziehungswissenschaftlerin, Mitarbeiterin im Demenz-Servicezentrum der Caritas Tirol, Diözese Innsbruck



Prof.in Dr.in Martina Schmidhuber

Professorin für Health Care Ethics an der Universität Graz, Fortbildungsreferentin für Ethik der Demenz am Ausbildungszentrum West der **tirol kliniken** und Lehrbeauthragte an der fh gesundheit in Innsbruck



Cornelia Seiwald, MA

Medienservice und interne Kommunikation, Abteilung PR & Kommunikation der Tirol Kliniken GmbH, Multiplikatorin und Kommunikationsverantwortliche für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“



Beate Steixner-Bartl, DGKP

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, Kinästhetiktrainerin für Grundkurse und Aufbaukurse, Praxisbegleitungen, Achtsamkeit auf die eigene Bewegung, kinästhetische Bewegungsimpulse, bei „der alte Mensch im Krankenhaus“ „ Demenz braucht Kompetenz“ und Schulung „familiärer Pflege“



Tatjana Weiler

Fachsozialbetreuerin der Altenpflege bei den Gesundheitsdiensten Völs, Demenz-Workshopleitung bei der Volkshilfe Tirol, Studierende der Demenzstudien an der Donau Univ. Krems, Autorin, Obfrau/Freiwilligenkoordinatorin des Vereins “Schenk ein Demenzlächeln”, Leitung der Selbshilfe “Demenzlächeln plus” in Kooperation mit der Selbsthilfe Tirol, Mitarbeit beim Tiroler Demenzforum & ehemals begleitende Tochter eines Vaters mit Demenz



Mag.ª Karin Wilhelmer

Klinische Neuropsychologin an der Abteilung für Klinische Psychologie, Landeskrankenhaus - Universitätskliniken Innsbruck, zuständig für Neuropsychologische/Demenzdiagnostik an der Gedächtnissprechstunde der Psychiatrie und Multiplikatorin für die Initiative „Demenz braucht Kompetenz“ der **tirol kliniken**



Mag.ª Martina Zelger

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin für die Klinisch- und Gesundheitspsychologische Beratung des Landes Tirol im Bezirk Innsbruck-Stadt; Jahrelange Erfahrung im Bereich der Demenzdiagnostik, kognitives Training sowie Beratung von Betroffenen und Angehörigen von Menschen mit Demenz

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

Das Programm im Überblick | 4. Praxistag „Demenz – den Alltag meistern“, am 14.11.2019

ab 09:00	Registrierung
10:00 - 10:45	Begrüßung & Impulsvortrag „Ist Alzheimer und Demenz dasselbe?“
10:45 - 17:30	Gedächtnisstraße & Infostände
10:45 - 12:15	Workshop 1: Das Potenzial von Selbsthilfe für Betroffene Workshop 3: Was brauchen Menschen mit Demenz im Krankenhaus Workshop 4: Das Demenz Balance-Modell© Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente
13:30 - 13:50	Lesung „Das ICH in mir“
14:00 - 15:30	Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern Workshop 5: Recht und Hilfe Workshop 7: Darf ich meine alzheimerkranke Mutter anlügen? Workshop 8: Kultursensible und kulturberücksichtigende Betreuung Workshop 9: Musik und Demenz
16:00 - 17:30	Workshop 2: Den Alltag zuhause meistern Workshop 6: Das 1x1 der Medikamente Workshop 7: Darf ich meine alzheimerkranke Mutter anlügen? Workshop 8: Kultursensible und kulturberücksichtigende Betreuung Workshop 9: Musik und Demenz

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Bitte registrieren Sie sich daher bis spätesten **10.11.2019** unter **reservierung.tirol-kliniken.at** – es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Sollten Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne telefonisch von Montag bis Donnerstag (werktags) zwischen 08:00 und 12:00 Uhr unter 050504-28635 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Haben Sie noch Fragen oder Wünsche? Bitte teilen Sie uns Ihr Anliegen telefonisch oder unter **praxistag.demenz@tirol-kliniken.at** mit.

Mehr zu Demenz finden Sie unter **demenz.tirol-kliniken.at** und **demenz-tirol.at**.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mag.ª Beate Czegka, MAS, DGKP
Koordinatorin der Initiative „Demenz braucht Kompetenz“, **tirol kliniken**

Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner
Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie A am LKH Hall

Eine Veranstaltung von

tirol kliniken · tirol Unser Land · LIV Landesinstitut für integrierte Versorgung Tirol Koordinationsstelle Demenz · UMIT the health & life sciences university